

der Astigmatiker durch den anstrengenden Gebrauch der Augen zu erlahmen anfängt.

Ein weiterer Blick auf die Zusammenstellung der beobachteten Fälle zeigt, daß die Zahl der Astigmatiker mit dem zunehmenden Alter stark sinkt. Eingehend auf die von einigen französischen Autoren aufgestellten Hypothesen wird dies anscheinende Faktum erklärt. Der Referent möchte dem gegenüber darauf hinweisen, 1) daß es überhaupt viel mehr junge als alte Menschen giebt, und 2) daß der schlecht sehende Astigmatiker schon in der Jugend, und nicht erst im Alter das Bedürfnis hat, zum Augenarzt zu gehen.

Dagegen nimmt der subjektive Astigmatismus nach dieser Statistik mit der Zeit zu, resp. variiert. Es soll dies keine Alterserscheinung des Ciliarmuskels oder der Linse bewirken, sondern soll davon abhängen, wie stark der totale Astigmatismus zu verschiedenen Zeiten durch Vorsetzen von Cylindergläsern manifest gemacht werden kann.

Nachdem die verschiedenen Arten des Astigmatismus besprochen sind (Korneal-Linsen-Retinal etc.) werden die dafür angebrachten Regeln beim Ordinieren von Cylindergläsern besprochen; mit Recht wird davor gewarnt, den mit dem JAVALSchen Instrument gefundenen Korneal-Astigmatismus als Total-Astigmatismus zu betrachten und danach zu verordnen.

R. GREEFF (Berlin).

C. CALLEJA. **Theory of Physics, a rectification of the theories of Molar Mechanics, Heat, Chemistry, Sound, Light and Electricity.** London, 1890, Kegan Paul, Trench, Trübner & Co. XVI u. 245 S.

— **General Physiology or Physiological Theory of Cosmos. A rectification of the Analytical Concept of Matter and of the Synthetical Concept of Bodies, resolving the Problem of the Unity of all Objective Knowledge.** London, 1890, Kegan Paul, Trench, Trübner & Co. VII u. 391 S.

Wer in einer müßigen Stunde einmal Lust verspüren sollte, zu erfahren, wohin sich Selbstüberhebung im Bündnis mit Unwissenheit versteigen kann, dem sei die Lektüre dieser beiden, übrigens von der Verlagsbuchhandlung gut ausgestatteten Bücher empfohlen.

In der Akustik haben NEWTON, TYNDALL, HELMHOLTZ u. a. gänzlich falsche Ansichten, da nach des Verfassers Darstellung der Schall in Ätherschwingungen besteht, und in der Farbenlehre sind NEWTON und alle, die ihm gefolgt sind, auf Irrwegen. Sapienti sat! Eine Zeit lang war der Referent zweifelhaft, ob er die Bücher nicht als wissenschaftlichen Scherz auffassen sollte; aber das kann doch nicht zutreffen, denn im Lande des Don Quichote, der Heimat des Verfassers, hält man ja dasselbe für Witz und Humor wie bei uns, und wir haben neuerdings noch durch K. LASSWITZ' herzerquickende „Seifenblasen“ gesehen, wie naturwissenschaftlicher Humor und Scherz sich ausnimmt.

ARTHUR KÖNIG.

J. PIKLER (Budapest). **The Psychology of the belief in objective existence. Part I. Objectives capable of presentation.** London, Williams and Norgate, 1890. 118 S.

Der Verfasser will sein Werk als einen Versuch betrachtet wissen, der das Problem des Glaubens an objektive Existenz auf dem Wege der